



Die Natur als Lehrer

Klassenlager fördern den Teamspirit



Simon Wüthrich



Simone van der Geest

In der Natur unterwegs sein, gemeinsam Abenteuer und Challenges bewältigen, als Gemeinschaft zusammenwachsen – Klassenlager sind mehr als nur schulfreie Zeit. Simone van der Geest und Simon Wüthrich haben ihr einstiges Hobby zum Beruf gemacht – und organisieren professionelle Lager und Erlebnistage für Kinder sowie Weiterbildungen für Lehrpersonen.

Wie sind Sie auf die Idee gekommen?

Auf unserer Weltreise lebten wir in einem indigenen Dorf im Dschungel von Kolumbien und konnten am Alltag der lokalen Bevölkerung teilhaben. Dort haben wir erfahren, wie gut uns das Leben in der Natur tut. Wir haben gegessen was im Wald wächst, direkte Erfolge nach körperlicher Arbeit gespürt, und den Zusammenhalt in einer kleinen Dorfgemeinschaft genossen. Diese Erlebnisse waren Denkanstoss, um unseren Schweizer Arbeitsalltag als Lehrpersonen zu überdenken. Für uns war schon früher klar, dass wir den Kindern echte Erlebnisse ermöglichen und nicht nur Schulstoff auf A4 Blättern

vermitteln wollen. Und wie kann man im schulischen Kontext Erlebnisse besser ermöglichen als im Klassenlager?



Die Schwerpunkte eurer Events sind „Gemeinsamkeit, Natur und Abenteuer“. Welche wichtigen Erfahrungen fürs Leben können die Kinder dabei sammeln?

Mit kooperativen Abenteuerspielen und gemeinsamen Singen am Lagerfeuer wollen wir den Teilnehmern besonders tiefe Erfahrungen in der

Gemeinschaft ermöglichen. Beim gemeinsamen Kochen erleben die Kinder zudem, dass sie für die ganze Gruppe verantwortlich sind.

Andere Angebote stärken das Selbstbewusstsein, denn oft werden Gefahrensituationen von Erwachsenen vermieden. Beim Schnitzen wird den Kindern beispielsweise der Umgang mit scharfen Messern zugetraut. Auch andere Abenteuer, wie zum Beispiel Biwakieren unter freiem Himmel, Feuerstab drehen oder Brennnesseln pflücken und essen, bringen die Kinder an ihre Grenzen und erfüllen sie anschließend mit Stolz und Selbstvertrauen. Und der dritte positive Effekt ist eine andere Wahrnehmung zur Natur: das schaffen wir beispielsweise mit Wildkräuter-Workshops, beim Feuer entfachen.

Eine Klasse besteht aus lauter einzelnen Individuen. Da gibt es Draufgänger, Streber, eher zurückhaltende Kinder. Wie wichtig sind solche gemeinsamen Erlebnisse abseits des Schulalltags für das Teambuilding?



Verbringt die Klasse eine Woche rund um die Uhr zusammen, entstehen viel mehr gemeinsame Erlebnisse als in einer normalen Schulwoche. Versteckte Konflikte treten an die Oberfläche und können geklärt werden, Freundschaften werden vertieft und die Kinder können in andere Rollen schlüpfen und sich ganz neu entdecken. Zusätzlich erlebt die Lehrperson die Schüler mal ganz anders und auch umgekehrt. Die Lehrer-Schüler-Beziehung kann im Lager unglaublich wachsen.

Jede Klasse hat unterschiedliche Ideen oder Themen. Wie individuell lässt sich so ein Klassenlager gestalten?

Als erstes klären wir gemeinsam mit den Lehrpersonen das Ziel des Lagers – beispielsweise „Zusammenhalt stärken“ oder „Natur erleben“. Gleichzeitig ermitteln wir auch, welche Rolle die Klassenlehrperson selber übernehmen möchte. Die Lehrperson kann beispielsweise selbst eine Unterkunft mieten, sich das gesamte Menü überlegen oder eben uns den Auftrag geben, dies zu übernehmen. Auch das Programm der Woche ist flexibel. Je nach Alter, Ort des Lagers und Ziel des Lagers kann dies stark variieren. Danach schlagen wir geeignete Lagerhäuser vor, schicken einen Kostenvoranschlag und entwerfen ein grobes Programm. Bei einem Planungstreffen werden dann alle Einzelheiten geklärt und das Programm wird angepasst. So können viele Wünsche der Lehrpersonen mit einbezogen werden.

Reden wir über Kosten: Vor wenigen Wochen gab es ein Urteil vom Bundesgericht, wonach für obligatorische Schullager von den Eltern nicht mehr als 16 Franken pro Tag verlangt werden dürfen – das entspricht ungefähr den Verpflegungskosten. Was halten Sie von dem Urteil?

Wir finden es extrem schade, dass hier gespart wird. Wer an seine Schulzeit zurückdenkt, hat meist mehr Erinnerungen an Freunde, Exkursionen, Lager oder die erste Liebe anstelle von Schulstoff. Ausserschulische Lernorte ermöglichen Erfahrungen, die den Kindern bleiben, sie persönlich weiterbringen und lebensnah sind. Ein Lager kann die Klasse stark motivieren und neben vielem anderem auch ihr Lernverhalten verbessern.



Spiele-Tipp: Teamgeist stärken

Kinder lernen am meisten durch eigenes Ausprobieren und Handeln. Und am liebsten, wenn Wissen spielerisch vermittelt wird. Der „Schmelzende Eisberg“ ist eine gute Methode, um Zusammenhalt und Gemeinschaftsbewusstsein zu fördern – und dabei sehr einfach umzusetzen: denn benötigt wird nur eine große Plane oder Decke.

So geht's:

Vorbereitung: Alle Kinder stellen sich auf eine Plane – den imaginären Eisberg
Die Aufgabe: Der Eisberg schmilzt. Nach und nach wird die Decke zusammengelegt. Wie klein kann man eine Plane/ Decke zusammenlegen, damit trotzdem alle Spieler für 3 Sekunden Platz finden?

Variation: Als Variation kann die Aufgabe auch lauten, dass die Plane einmal gewendet werden muss, ohne dass jemand den Boden berührt.